



Rathaus Umschau

Mittwoch, 20. September 2006

Ausgabe 179

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Transrapid: OB Ude zum „Ultimatum“ von Thyssen-Krupp	3
› LiMux-Projekt: Linux löst Windows ab	4
› Medaille „München leuchtet“ für Gerd Korsawe	5
› „Ander Art – Fest der Kulturen“ auf dem Odeonsplatz	6
› Kinderprojekt „Die Arche“ startet in Moosach	7
› Bio-Brotbox-Aktion für Münchner Schulanfänger	8
› Verkauf von ausgesonderten Kraftfahrzeugen und Geräten	9
› Führungen durch die Baumschule Bischweiler	9
› Stadtteilspaziergang in Riem zum gemeinschaftsorientierten Wohnen	10
› Bezirksausschuss 13 lädt zum Kinderfest im ÖBZ ein	11
› Informationsabend zu Bürgerschaftlichem Engagement	11
› Kinderaktion im Stadtmuseum: „G’schichten vom Oktoberfest“	12
Planungsreferat in eigener Sache	14
› Regierungsentscheidung gegen Sendlinger Moschee-Bau: Die rechtliche Begründung überzeugt nicht	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
› Sind Immobilienkaufabsichten durch Neonazi-Strohleute wie in Delmenhorst auch in München bekannt?	15

Terminhinweise

Donnerstag, 21. September, 10.45 Uhr, Ratstrinkstube

Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt den Premierminister der süd-afrikanischen Provinz Gauteng, Mbhazima Shilowa. Shilowa wird bei seinem Besuch in München von Ministern der Provinz Gauteng und den Bürgermeistern der Städte Johannesburg und Pretoria begleitet.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Im Anschluss an die Begrüßung findet ein **nichtöffentliches** Informationsgespräch mit Vertretern der Münchner Stadtverwaltung statt. Die Provinz Gauteng möchte von der Auswertung der Erfahrungen der Fußballweltmeisterschaft 2006 profitieren und dadurch Erkenntnisse für die Vorbereitung und Durchführung der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika erhalten.

Wiederholung

Donnerstag, 21. September, 12.30 Uhr,

Turnhalle der Willy-Brandt-Gesamtschule, Freudstraße 15

Mit einem guten Pausenbrot lernt sich's besser – 700 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule füllen 13.000 Bio-Brotboxen für Münchens ABC-Schützen. Im Rahmen dieser Packaktion stellt Oberbürgermeister Christian Ude als Schirmherr die Bio-Brotbox-Aktion gemeinsam mit Schulleiter Hermann Aulinger und Dr. Burkhardt Sonnenstuhl von der Berliner Projektagentur Domäne Dahlem sowie Dr. Caroline Ebertshäuser, PR Hofpfisterei und Organisatorin der Münchner Aktion, vor.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 22. September, 11.45 Uhr,

Rathaus, vor dem Amtszimmer des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Ausstellung „Mitten unter uns – Frauenhandel und Zwangsprostitution“ mit Collagen von Gerhard Beham. Zur Ausstellungseröffnung wird der Künstler anwesend sein. Die Ausstellung entstand mit Unterstützung des BayernForums der Friedrich-Ebert-Stiftung, München, und „Solwodi e. V.“ Sie dauert bis 20. Oktober

Samstag, 23. September, 13 Uhr, Odeonsplatz vor der Feldherrnhalle

Oberbürgermeister Christian Ude und Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirates, eröffnen das Festival „AnderArt – Fest der Kulturen“ und sprechen Grußworte. Bereits zum zehnten Mal lädt das Kulturreferat der Landeshauptstadt zu diesem Festival unter der Schirmherrschaft von OB Ude ein.

(Siehe auch unter Meldungen)



Montag, 25. September, 19 Uhr, Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Stadtrat Walter Zöllner (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise. Kulturreferentin Professor Dr. Dr. Lydia Hartl nimmt die Urkundenübergabe vor.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 27. September, 19 Uhr,

Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 27. September, 19.30 Uhr,

Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 27. September, 17.30 bis 19 Uhr,

BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Transrapid: OB Ude zum „Ultimatum“ von Thyssen-Krupp

(20.9.2006) Zum „Ultimatum“ des Unternehmens Thyssen-Krupp, die Magnetschwebebahn-technik fallen zu lassen wie eine heiße Kartoffel und ans Ausland zu verhökern, falls nicht binnen 18 Monaten eine Entscheidung für einen Transrapid in Deutschland falle, erklärt Oberbürgermeister Christian Ude: „Nachdem das Transrapid-Konsortium jahrelang Hunderte von Millionen Steuerermitteln für die Transrapid-Entwicklung kassiert hat, stellt es dem Steuerzahler jetzt das Ultimatum, unverzüglich weitere Mittel in Milliardenhöhe bereitzustellen, weil es sich sonst von der angeblich zukunfts-trächtigen und profitablen Technologie trennen wolle. Krasser kann man die Privatisierung von Gewinnen und die Sozialisierung von Verlusten nicht auf die Spitze treiben.“

Warum der angebliche Exportschlager Transrapid nur Erfolg haben könne, wenn es nach Shanghai noch eine zweite nahezu baugleiche Referenzstrecke gebe, habe noch niemand erklären können, so Ude: „Deutsche Firmen verkaufen im Ausland auch Kraftwerke, ohne diese hier zu betreiben. Viel wichtiger wäre es, die behauptete Wirtschaftlichkeit zu beweisen, was mit den bisherigen erschreckenden Verlusten in Shanghai nicht gelungen ist. Immer wieder neue Magnetschwebbahn-Projekte tauchen gerne zu Zeiten der Haushaltsberatungen in Deutschland auf und werden interessanterweise danach nicht mehr weiter verfolgt. Wenn es für diese Technologie nur eine einzige Kurzstrecke gibt und ansonsten keine Realisierungschance in ganz Europa, sind weitere industriepolitisch begründete Finanzforderungen an den Steuerzahler nicht zu rechtfertigen. Freistaat, Bund und Bahn müssen endlich ein Finanzierungskonzept vorlegen und eine reale Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vornehmen, wie sie für jedes Projekt des öffentlichen Nahverkehrs gemacht werden muss.“

Minister Huber, so der OB weiter, scheue dies „wie der Teufel das Weihwasser, weil sich herausstellen wird, dass die Express-S-Bahn für sehr viel weniger Geld sehr viel größere Vorteile für sehr viel mehr Menschen bringt und außerdem bestehende Umweltprobleme löst, statt neue zu schaffen.“

Das Finanzkonzept werde wohl vor allem deshalb „auf die lange Bank geschoben, um möglichst lange zu verbergen, dass die Mittel, die der Freistaat für den Transrapid aufbringen muss, auch für die Express-S-Bahn ausreichen würden.“

LiMux-Projekt: Linux löst Windows ab

(20.09.2006) Seit dieser Woche löst der linuxbasierte Arbeitsplatz auf den PCs der Stadtverwaltung stufenweise die bestehenden Microsoft-Windows-Betriebssysteme ab. Nach der stadtweiten Test- und Pilotphase gab das Linux-Team der Hauptabteilung Informationstechnologie des Direktori-ums am Dienstag den Startschuss für die erste offizielle Version des Arbeitsplatzsystems, das in Zukunft in der Verwaltung zum Einsatz kommen wird.

Oberbürgermeister Christian Ude, der zusammen mit Bürgermeisterin Christine Strobl und ausgewählten Anwenderinnen und Anwendern in den vergangenen Monaten an der Pilotphase des Basisclients teilnahm, zieht ein positives Zwischenfazit: „Nach notwendigen Konzept- und Entwicklungsphasen beginnt jetzt der Effektiveinsatz mit einer Version, die sich im Piloteinsatz nicht zuletzt bei mir bewährt hat. Der Basisclient ist für München ein Schritt zu mehr Unabhängigkeit von einzelnen Herstellern, und



freie Software zeigt sich hier als ein probates Mittel dafür. Für den normalen Anwender ändert sich dabei wenig.“

Neben den bisherigen Pilotanwenderinnen und -anwendern wie dem Oberbürgermeister wechseln zunächst Kernbereiche des Direktoriums bis Jahresende auf den Basisclient, bevor dann schrittweise die weiteren Bereiche folgen.

Technisch basiert der Basisclient vollständig auf freier Software (Open Source), vor allem auf der freien Linux Distribution Debian GNU/Linux 3.1, der grafischen Benutzeroberfläche KDE 3.5 und der Office-Suite OpenOffice.org 2. Im Hintergrund stellen das freie Softwareverteilungswerkzeug FAI (Fully Automatic Installation) und das freie GOsa die einfache webbasierte Verwaltbarkeit einer großen Anzahl von Client-Installationen sicher. Die Entwicklung des Basisclients ist mit dieser Version allerdings noch nicht abgeschlossen, sondern er wird anhand eigens für seinen Betrieb definierter Service- und Supportprozesse auch in den kommenden Jahren weiterentwickelt und auf die wechselnden Anforderungen an den IT-Betrieb einer Großstadt wie München ausgerichtet.

Über das Projekt LiMux:

Die Landeshauptstadt München hat sich 2003 dazu entschlossen, auf ihren ca. 14.000 Arbeitsplatzrechnern zukünftig freie Software einzusetzen, da die Unterstützung für das aktuell verwendete Betriebssystem der Firma Microsoft eingestellt wurde. Bis zum Sommer 2004 wurden in einem Feinkonzept die technische Umsetzung und die organisatorischen Voraussetzungen betrachtet, bevor der Stadtrat grünes Licht für die konkreten Konzepte geben konnte. Mitte 2005 wurde die Entwicklung des Basisclients zusammen mit dem Gewinner einer europaweiten Ausschreibung, der Bietergemeinschaft Softcon AG und Gonicus GmbH, begonnen und seit Frühjahr 2006 befand sich der Basisclient im Test- und Pilotbetrieb in einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung. Weitere Informationen zu LiMux im Internet unter www.muenchen.de/limux. Für Fragen steht das Projekt per eMail an limux@muenchen.de zur Verfügung.

Weitere Informationen zu einzelnen Bestandteilen des Basisclients unter folgenden Internetadressen:

<http://www.debian.org>, <http://www.kde.org>, <http://de.openoffice.org>,

Medaille „München leuchtet“ für Gerd Korsawe

(20.9.2006) Bürgermeisterin Christine Strobl überreichte jetzt im Rathaus Gerd Korsawe die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“. Korsawe erhielt die Auszeichnung für seine jahrzehntelangen Tätigkeiten als Betriebsratsvorsitzender der Firma Triumph München und als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der IG Metall, wobei er sich beim Erhalt

von Arbeitsplätzen im Münchner Textilbereich viele Verdienste erworben hat.

Die Bürgermeisterin bedankte sich bei dem 63-Jährigen für dessen langjähriges Engagement. Seit 1967 gehörte Korsawe dem Betriebsrat der Firma Triumph München an und war ab 1969 ununterbrochen dessen Vorsitzender. Von 1982 bis 2005 war der gelernte Fernmeldetechniker ehrenamtliches Vorstandsmitglied der IG Metall.

Korsawe setzte sich unter anderem für die Gründung der „Stiftung zur Förderung von Bildung und Erholung der Arbeitnehmer der Miederindustrie“ ein. Die Stiftung veranstaltet Fortbildungsseminare für die Beschäftigten von Triumph. Als Landessozialrichter engagiert sich Korsawe noch heute im Bereich der Rechtsprechung.

„Ander Art – Fest der Kulturen“ auf dem Odeonsplatz

(20.9.2006) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München lädt am Samstag, 23. September, von 12 bis 22 Uhr, zu „Ander Art – Fest der Kulturen“ auf den Odeonsplatz vor der Feldherrenhalle ein. Das Fest findet zum 10. Mal statt. Um 13 Uhr eröffnen Schirmherr Oberbürgermeister Christian Ude und Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirates, das bunte Spektakel, das einen wunderbaren Einblick in die Vielfalt Münchens gibt. So treten Künstlerinnen und Künstler aus Polen, Mexiko, Irak, Russland, Äthiopien, Albanien, Peru, Brasilien, Ungarn und Nigeria auf. Der musikalische Schwerpunkt der Gruppen liegt in diesem Jahr auf karibischen und südamerikanischen Rhythmen.

Um 12 Uhr beginnt das musikalische Programm mit dem Ensemble „Contrabando“ und Salsa-Klängen. Im Laufe des Tages folgen Gruppen wie „Samba sole luna“ oder Reggae-Meister Benny Okos sowie „Chupacabras“ mit einem ausgeklügelten Mestizo-Mix. „Pitu Pati“ verbinden bayerische Tradition mit Klängen aus Brasilien bis Schottland. Dazu kommt der Reggae- und Gospelchor „One World Project“, in dem Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren gemeinsam mit Musikern wie Wally Warning oder Carter Freeman arbeiten. Durch das Programm führt ein „Migrant“ der ganz besonderen Sorte. Severin Groebner ist Wiener durch und durch, auch wenn er inzwischen hauptsächlich in München zu sehen ist. Der Kabarettist war an der Isar sowohl mit Soloprogrammen zu sehen als auch im Germanical „Siegfried“ im Lustspielhaus. Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine kleine Zeltstadt, in der zum Beispiel der Brasilianer Valmon Rodrigues da Silva, der von März bis Mai 2006 Gast der Villa Waldberta

war, seine Recycling-Kunst zeigt. An Infoständen kann man sich über die verschiedensten Initiativen und Vereine aus der Migrantenkultur informieren und auch Kontakte knüpfen – mit dabei sind natürlich der Ausländerbeirat, das EineWeltHaus und die Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt.

Zum Programm:

- 12.00 Uhr: „Contrando“ mit Salsa
- 13.00 Uhr: Eröffnung und Grußworte durch Oberbürgermeister Christian Ude und den Vorsitzenden des Ausländerbeirats Cumali Naz
- 13.20 Uhr: „Pitu Pati“ mit bayerischer Weltmusik von Brasilien bis Schottland
- 14.30 Uhr: „Abada-Capoeira Munich“ e.V. mit Folklore und Tanz aus Brasilien
- 14.45 Uhr: „K.U.D. Jugos“ mit Folklore und Tanz aus Serbien
- 15.00 Uhr: „Regös“ mit Folklore und Tanz aus Ungarn
- 15.30 Uhr: „Reggae- und Gospelchor “One World Project“
- 16.45 Uhr: „Polonia“ mit Folklore und Tanz aus Polen
- 17.00 Uhr: „Las Adelitas“ mit Folklore und Tanz aus Mexiko
- 17.15 Uhr: „Fra Andrija Kaeiae miosiae“ mit Folklore und Tanz aus Kroatien
- 17.30 Uhr: „Samba sole luna“ mit Samba
- 17.50 Uhr: „Irinuschka“ mit Folklore und Tanz aus Russland
- 18.05 Uhr: „Soncollay de delfin“ mit Folklore und Tanz aus Peru
- 18.20 Uhr: „Iliria“ e.V. mit Folklore und Tanz aus Albanien
- 18.40 Uhr: „Samba sole luna“ mit Samba
- 19.00 Uhr: „Benny Okos & Reggae Rapture Band“ mit Reggae
- 20.30 Uhr: „Chupacabras“ mit Mestizo-Sound

Die Infostände:

Eurokunstwerkstatt e.V., Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt München GmbH, Chinesisches Kulturzentrum e.V., Trägerkreis EineWeltHaus, IFOG-Initiative Freundschaft ohne Grenzen e.V., Ausländerbeirat der Landeshauptstadt München, Innere Mission Migrationsdienste, Projekt-Laden International, Tibet Initiative München e.V., Italienisches Kulturinstitut, Deutsch-Hispanische Gesellschaft e.V., Ukraina Gesellschaft zur Förderung ukrainischer Kultur e.V.

Kinderprojekt „Die Arche“ startet in Moosach

(20.9.2006) Nach einer quicklebendigen Eröffnungsfeier am Montag beginnt am morgigen Donnerstag der reguläre Betrieb des Kinder- und Jugendzentrums „Die Arche“ in der Brieger Straße in Moosach. Stadträtin Diana Stachowitz (SPD) betonte in Vertretung des Oberbürgermeisters: „Wir sehen, dass es auch Kinderarmut in unserer Stadt gibt, und wir sind froh um die Unterstützung freier Träger.“ Sozialreferent Friedrich Graffe bezeichnete in seiner Rede das Engagement des Vereins „Die Arche – christliches Kinder- und Jugendwerk“, der sich bereits mit großem Erfolg um Kin-

der aus sozial benachteiligten Familien in Berlin und Hamburg kümmert, als „Geschenk des Himmels“. Der Verein trägt die Kosten für den laufenden Betrieb, die Stadt zahlt 360.000 Euro für die Erschließung des Grundstücks, das Gebäude und die Erstausrüstung. Pastor Bernd Siggelkow, der Gründer der „Arche“, sagte: „Was wir in unsere Kinder investieren, werden sie uns zurückgeben.“ Bereits bei der Eröffnungsfeier tummelten sich rund 150 Kinder und Eltern in und um die aufgestellten Pavillons. Ab morgen ist die „Arche“ von Montag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Die Kinder bekommen ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung.

Bio-Brotbox-Aktion für Münchner Schulanfänger

(20.9.2006) Unter dem Motto „Mit einem guten Pausenbrot lernt sich's besser!“ steht die große „Bio-Brotbox-Aktion“ für Münchner Schulanfängerinnen und -anfänger. Die Aktion ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Partner, organisiert von der Hopfisterei unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude und mit Unterstützung des städtischen Schulreferats. Institutionen, Organisationen und Förderer wollen sich auf diesem Wege für ein gesundes Pausenbrot, für verantwortungsvolles Handeln gegenüber Natur und Umwelt und Spaß an Essen und Bewegung einsetzen.

700 Schülerinnen und Schüler der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule packen am Donnerstag, 21. September, die 13.000 benötigten Bio-Brotboxen. Tags darauf erfolgt die Auslieferung durch UPS an die Münchner Grundschulen, von denen viele die Übergabe an die ABC-Schützen mit Gästen beispielsweise bei einem gemeinsamen Frühstück feiern.

Ein gesundes Pausenbrot ist ein Kraftpaket, das die Kinder im Schulalltag konzentriert und leistungsfähig macht. Es ist Teil einer gesunden Ernährung, die schon beim Frühstück beginnen sollte. Häufige und regelmäßige Mahlzeiten sind eine Grundvoraussetzung für die gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Kinder sollten darüber hinaus ausreichend trinken. Deshalb erhalten sie zur Bio-Brotbox eine Trinkflasche, um auch in der Schule mit gesunden Getränken versorgt zu sein. Außerdem finden die ABC-Schützen als Beigabe ein kleines Büchlein mit einfachen Rezepten, Rate- und Mitmachspielen und für ihre Eltern einen Brief des Oberbürgermeisters zum Thema gesundes Essen und Trinken. Ein Tütchen mit Kressesamen zum eigenen „Anbau“ von gesundem Brotbelag rundet den Inhalt der Brotbox ab. Abgestimmt auf das Infobüchlein der Kinder erhalten die Lehrkräfte Unterrichtsmaterial zum Thema gesunde Ernährung, Natur und Umwelt.



In Anbetracht der zahlreichen folgenschweren Schädigungen durch Fehlernährung, die zunehmend schon bei Schulkindern auftreten, zielt die Bio-Brotbox Aktion darauf ab, den Kindern ursprüngliche Lebensmittel in ihrer Form, Farbe und ihrem Geschmack auf spielerische Art nahe zu bringen. Das Packen der Brotboxen ist bewusst mit „Eventcharakter“ organisiert, um im Zusammenhang mit dem verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Umwelt auch die Wichtigkeit des sozialen Engagements zu betonen. An zahlreichen Schulen bereiten die älteren Schülerinnen und Schüler ein Frühstück mit den Bio-Brotboxen für die jüngeren vor und übernehmen so Verantwortung für deren gesunde Ernährung.

Verkauf von ausgesonderten Kraftfahrzeugen und Geräten

(20.9.2006) Die Landeshauptstadt München stellt am 9. und 10. Oktober zwischen 8.30 und 18 Uhr auf dem Gelände an der Schragenhofstraße 6 (Gelände des Baureferates Asphaltverlegung) zum Verkauf anstehende, gebrauchte Fahrzeuge aus dem Fuhrpark aus.

Zum Verkauf stehen unter anderem: sieben Müllfahrzeuge (MAN/MB/Faun), vier Presscontainer, sieben Abrollcontainer, Abrollkipper (MAN 26.272), Absetzkipper (MB 1820 mit Gasantrieb), LKW Kipper (MB 609DK), HD Spüler und Sauger (MB1824/Kutschke), drei Rüstwagen (Iveco 256M19), Kleintraktoren, Zugmaschinen und Geräteträger (Gutbrod, Hako, Iseki, Holder, Ladog), Straßenreiniger Pietsch, diverse Kleintransporter (Mercedes Benz, Volkswagen, Ford), Pkw (Ford, Opel, VW), Aufsitzmäher, zwei Absicherungsanhänger, Anbaugeräte, zehn durch die Landeshauptstadt München sichergestellte Pkw.

Informationen zum Angebot sind unter der Servicenummer 2 33-3 04 45 oder 0 17 7/8 35 08 98, Franz Ranzinger , Vergabestelle 1/Abt. 4/Kfz , oder im Internet unter www.muenchen.de/rathaus/aktuelles/ausschreibungen/vergabestell1/verkaufsveranstaltung erhältlich. An den Tagen der Besichtigung liegt eine Liste mit den Schätzpreisen für oben genannte Aussonderungsobjekte vor Ort aus. Gebote können während den Besichtigungszeiten sofort oder bis spätestens 10. Oktober, 18 Uhr, beim Direktorium, Vergabestelle 1, Birkerstraße 18, 80636 München, abgegeben beziehungsweise in den Briefkasten eingeworfen werden.

Führungen durch die Baumschule Bischweiler

(20.9.2006) Am Donnerstag, 21. September, 14 Uhr, veranstalten die Stadtgärtner im städtischen Tastgarten der Baumschule Bischweiler in Untergiesing eine spezielle Führung: Die Teilnehmer – und hier sind nicht nur Sehbehinderte angesprochen – können testen, wie sich verschiedene



Pflanzen anfühlen und riechen. Die Führung beginnt um 14 Uhr und dauert bis gegen 15.30 Uhr.

Außerdem bieten die Stadtgärtner eine weitere Führung in der Baumschule Bischweiler am Mittwoch, 27. September, 14 Uhr, zum Thema heimische Giftpflanzen an. Neben allerlei Wissenswertem wird über Vergiftungsercheinungen und Erste Hilfe-Maßnahmen informiert. Während bei einer Führung im Sommer das Augenmerk auf Pflanzen mit giftigen Blüten und Blättern gelegt wurde, werden bei dieser zweiten Führung hauptsächlich Pflanzen mit giftigen Früchten aufgezeigt. Die Führung dauert von 14 bis etwa 15.30 Uhr.

Interessierte treffen sich jeweils am Eingang an der Sachsenstrasse 2 (südlich des Schyrenbades). Bitte Beschilderung beachten. Der Eintritt und die Führungen sind frei. Weitere Informationen unter Telefon 2 33-2 76 58.

Stadtteilspaziergang in Riem zum gemeinschaftsorientierten Wohnen

(20.9.2006) Am kommenden Montag, 25. September, veranstaltet Urbanes Wohnen e.V. in Kooperation mit dem Bauzentrum München einen Stadtteilspaziergang in der Messestadt Riem zum Thema „Gemeinschaftsorientiertes Wohnen“. Treffpunkt ist um 18 Uhr im Bauzentrum München. Die Führung übernimmt Doris Knaier. Die Teilnahme ist kostenlos. Auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes in Riem sind drei Wohnprojekte entstanden: Die Wogeno eG und „Wohnen ohne Auto“ gibt es seit einigen Jahren, das Riemer Projekt von Frauenwohnen eG wird im Herbst bezogen. Auf diesem Stadtteilspaziergang können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Projekte eingehend „studieren“ und sich über die Themen Architektur, Finanzierung, Rechtskonstruktion, Ökologie und Nachbarschaft informieren. Selbstverständlich besteht auch die Gelegenheit zu einem Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem bietet Bauproduktausstellung, Vorträge, Fachseminare, Sonderveranstaltungen und berät kostenlos zu allen Fragen rund ums Bauen und Wohnen. Die Adresse des Bauzentrums München ist die Willy-Brandt-Allee 10 in der Messestadt Riem (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum).

Hinweis: Das Bauzentrum München ist nicht mit dem Bauzentrum Poing zu verwechseln, das sich in der Nachbarschaft einige Kilometer weiter ostwärts befindet und eine Fertighausausstellung beherbergt.



Im Internet ist das Bauzentrum über die Adresse www.muenchen.de/bauzentrum zu erreichen, telefonisch unter der Telefonnummer 50 50 85. Unter dieser Nummer kann man sich auch über die umfangreichen Beratungs- und Veranstaltungsangebote des Bauzentrums München informieren. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Samstag von 9 bis 19 Uhr; Sonn- und Feiertag geschlossen. Während der regulären Öffnungszeiten haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich in der ständigen Ausstellung über Produkte und Dienstleistungen rund ums Bauen zu informieren. Im Rahmen von Sonder- oder Fremdveranstaltungen (wie zum Beispiel bei Raumanmietungen) kann das Bauzentrum München aber auch weiterhin an Sonn- und Feiertagen genutzt werden.

Bezirksausschuss 13 lädt zum Kinderfest im ÖBZ ein

(20.9.2006) Zu Beginn des neuen Schuljahres findet auch in diesem Jahr das Kinderfest des Bezirksausschusses 13 Bogenhausen im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ) statt. Am Samstag, 23. September, von 14 bis 18 Uhr sind alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren herzlich eingeladen, auf dem Gelände an der Engelschalkinger Straße 166 einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen, auch jüngere und ältere Kinder sind willkommen. Bei zahlreichen Spiel- und Sportmöglichkeiten und einer ganzen Reihe von Mitmachaktionen ist für jede Menge Spaß und Abwechslung gesorgt. So können die Kinder zum Beispiel selbst Papier herstellen, mit Pflanzenprodukten färben, mit außergewöhnlichen Materialien Kunstwerke anfertigen und vieles andere mehr. Eine Gruppe von Kindern werden als Reporter erkunden, wie es mit den Spiel- und Freizeitbedingungen und der Verkehrssituation für Kinder im Stadtbezirk aussieht. Wenn Kinder Ideen und Anregungen zu Themen im Stadtteil haben, können sie diese auch im Rahmen des Festes loswerden. Die Kinder können die Mitglieder des Bezirksausschusses Bogenhausen kennenlernen, Wünsche und Ideen äußern und auch mal mitreden. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Im Mobilen Kinder-Café (MoKiCa) stellen die Kinder unter Anleitung die Verpflegung für andere Kinder selbst her. Die selbstgebackenen Waffeln und Pizzen schmecken so lecker, dass man sich gerne noch Nachschub holt. Auch an die größeren Besucher ist gedacht. Die Mitglieder des Bezirksausschusses bereiten Kuchen und Getränke für die Erwachsenen vor. Der städtische Kindertreff Scherfweg wird als Gast seine Arbeit vorstellen und es gibt zahlreiche Informationen rund um das Thema Kinderbetreuung. Außerdem liegt das neue Programm für Herbst und Winter des ÖBZ vor. Mitarbeiter des ÖBZ stehen für Fragen dazu und erste Anmeldungen zur Verfügung.



Das ÖBZ-Gelände erreicht man am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln U4 (bis Arabellapark); Buslinien 59/154/159/184/186/189 (Haltestelle Cosimapark). Zugang über die Englschalkinger Straße 164.

Informationsabend zu Bürgerschaftlichem Engagement

(20.9.2006) Im Rahmen der bundesweiten Woche des Bürgerschaftlichen Engagements (BBE) unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler (www.engagement-macht-stark.de) und mit Unterstützung der Landeshauptstadt München veranstaltet die Freiwilligenagentur Tatendrang einen Informationsabend zum Themenschwerpunkt Familie.

Am Donnerstag, 21. September, von 19 bis 21 Uhr, findet im Verein für Fraueninteressen e.V., Thierschstraße 17, eine Gesprächsrunde mit aktiven Freiwilligen aus den Projekten „Betreuter Umgang“, „Hauswirtschaftliche Beratung für verschuldete Familien“ und „Zu Hause gesund werden“ statt. Um Voranmeldung bei Tatendrang unter der Telefonnummer 2 90 44 65 wird gebeten.

Ansprechpartner für die Presse: Marieluise Dulich, Telefon 2 90 44 77, eMail: tatendrang@freiwilligenagentur.de

Näheres zu den Projekten:

„Betreuter Umgang“ – Das Projekt hilft Kindern, den Kontakt zu einem getrennt lebenden Elternteil zu erhalten. Dafür werden Frauen gesucht, die manchmal wochentags und eher am Wochenende tagsüber Zeit haben, um diesen Kontakt zu begleiten.

„Hauswirtschaftliche Beratung für verschuldete Familien“: Es werden Frauen und Männer mit hauswirtschaftlichen Kompetenzen gesucht, die sich zutrauen in Familien zu gehen, die mit vielen Problemen konfrontiert sind. Gemeinsam mit Sozialarbeitern der Landeshauptstadt München werden die Familien unterstützt.

„Zu Hause gesund werden“ - ein häuslicher Betreuungsdienst für kranke und genesende Kinder. Dafür werden Frauen gesucht, die wochentags flexibel tagsüber Zeit haben, damit Kinder unter ihrer Obhut genesen können.

Kinderaktion im Stadtmuseum: „G'schichten vom Oktoberfest“

(20.9.2006) „G'schichten vom Oktoberfest“ bietet heuer zum zweiten Mal das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Samstag, 23. September, und Samstag, 30. September, jeweils von 11 bis 14 Uhr und 15 bis 18 Uhr, für Kinder von sechs bis zwölf Jahren an (in Zusammenarbeit mit den Wiesn-Schaustellern und dem Tourismusamt der Stadt München).

„G'schichten vom Oktoberfest“ erzählt die Museumspädagogin Dorothea Hierstetter bei der Führung durch die Abteilungen Puppentheater und Schaustellerei den künftigen Wiesn-Besuchern. Karusselltiere und Geister-



bahnfiguren werden aus der Nähe begutachtet, Kasperltheater und Wiesn-Kuriositäten bestaunt und ganz nebenbei etwas über die Historie des traditionsreichen Volksfests gelernt.

Im Anschluss wird unter Anleitung der Puppenspielerin Linde Scheringer Figurentheater gespielt. Nach alten Vorlagen aus dem Museum basteln die Kinder das Oktoberfest nach und bevölkern es mit Pappfiguren, die spielerisch zum Leben erweckt werden.

Zur Erinnerung gibt es für jedes teilnehmende Kind eine Wiesnfibel und – dank der freundlichen Unterstützung der Wiesn-Schausteller – einen Gutschein für den Besuch eines Fahrgeschäftes auf dem Oktoberfest.

Der Eintritt kostet 6 Euro (Familienkarte), Kinder 2 Euro, Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, pro Kind kommt 1 Euro Materialgeld hinzu. Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums.

Planungsreferat in eigener Sache

(teilweise voraus)

Regierungsentscheidung gegen Sendlinger Moschee-Bau:

Die rechtliche Begründung überzeugt nicht

(20.9.2006) Die Regierung von Oberbayern hat, wie von Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber angekündigt, mit Widerspruchsbescheid vom 18.09.2006 den von der Stadt erteilten positiven Vorbescheid für die Errichtung einer Moschee am Gotzinger Platz in München Sendling aufgehoben. Der Bescheid ist den beiden Widerspruchsführern und dem Trägerverein der Moschee zugestellt worden. Der Oberbürgermeister wurde vom Regierungspräsidenten schriftlich von dieser Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

Die Regierung ist sowohl über die Ausführungen der Stadt bei der Vorlage des Widerspruchs wie auch über die ausführlich begründete anwaltschaftliche Stellungnahme des Trägervereins für das Türkisch-Islamische Kulturzentrum hinweg gegangen. Jetzt muss eine angebliche Verletzung des Abstandsflächenrechtes bei der Beurteilung eines der beiden Minarette als Begründung dafür herhalten, den gesamten Vorbescheid aufzuheben – ein schlankes Minarett mit 3 Metern Durchmesser an der Nordseite des benachbarten Wohnanwesens ohne jegliche Verschattungswirkung. Selbst wenn die Regierung mit dieser wahrlich konstruierten Argumentation richtig läge – was die Stadt mit Nachdruck bestreitet – wäre eine Teilkorrektur dieser einen Antwort auf zehn im Vorbescheidsantrag gestellte Fragen die einzig rechtlich vertretbare Entscheidung gewesen.

Aus der Sicht der Stadt ist daher die komplette Aufhebung des Vorbescheids unverständlich, unverhältnismäßig und damit rechtswidrig.

Auch die wiederholten Behauptungen, das Türkisch-Islamische Kulturzentrum füge sich nicht im Sinne des § 34 BauGB ein, kann nicht überzeugen. Erst jüngst hat die 8. Kammer des Verwaltungsgerichtes München am 07.06.2005 in einer Eilentscheidung die Gebietsverträglichkeit der Moschee am bisherigen durch Wohnen geprägten Standort – hier der Schanzenbachstraße in Sendling – bestätigt. Am Verlagerungsstandort mit einer Mischnutzung an der Nahtstelle zwischen Großmarkt und Gotzinger Platz muss dies aus Sicht des Planungsreferats erst recht gelten.

Das Planungsreferat ist zuversichtlich, dass vor den Verwaltungsgerichten die Rechtsauffassung der Stadt bestätigt werden wird.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 20. September 2006

Sind Immobilienkaufabsichten durch Neonazi-Strohleute wie in Delmenhorst auch in München bekannt?

Anfrage Stadträtin Barbara Scheuble-Schaefer (SPD) vom 17.8.2006

Antwort Kommunalreferentin Gabriele Friederich:

Frage:

In Delmenhorst will Jürgen Rieger, Hamburger Anwalt mit Mandanten wie den bekannten Alt- und Neonazivertretern Michael Kühnen, Ernst Zündel oder Horst Mahler, ein Hotel in der Innenstadt übernehmen und eine Stiftung einrichten. Die Polizei geht davon aus, dass dies eine neue Zentrale bundesweiter Alt- und Neonazistrukturen werden könnte. Auch andernorts sind ähnliche Aktivitäten bekannt. Vorgänge wie in Delmenhorst hätten in München auf Grund der Geschichte eine noch weitere reichende Bedeutung wie auch noch größere Symbolik. Im Interesse der Menschen, der Demokratie und dem Ansehen der Stadt muss ein Widererstarken von Alt- und Neonazistrukturen frühestmöglich verhindert werden. Dazu muss die Landeshauptstadt alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen. Sind ähnliche Käufer bzw. Kaufabsichten in München bekannt?

Antwort:

Weder im Kommunalreferat, noch im Kreisverwaltungsreferat liegen derzeit Erkenntnisse vor, dass Alt- oder Neonazis sich um Immobilien im Stadtgebiet oder der Region bemühen.

Ich darf Ihnen in diesem Zusammenhang versichern, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Immobilienbereichen meines Referats für diese Problematik sensibilisiert sind. Auch wenn wir von unseren Käufern und Mietern bei den Vertragsverhandlungen nicht generell Ehrenerklärungen und Leumundsnachweise fordern wollen und können, so reagieren wir doch entsprechend, wenn auch nur ein leiser Verdacht oder verdichtete Gerüchte aufkommen, unsere Geschäftspartner würden womöglich nicht hinreichende Gewähr bieten, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu akzeptieren. Und dies gilt nicht nur für Nazis, sondern für alle radikale Organisationen und Personen jeglicher Richtung und Motivation.



Entsprechendes gilt auch für Kenntnisse aus dem allgemeinen Immobilienmarkt, die unsere Immobilienfachleute aufgrund ihrer Geschäftskontakte jedoch allenfalls zufällig erlangen können.

Verdachtsmomente ergaben sich in der Vergangenheit nur in sehr wenigen Fällen. In keinem einzigen Fall hat sich der Verdacht bestätigt.